



Bayerns Landesmutter Karin Stoiber im Kreise der Landsleute aus München und dem Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

➤ Karin Stoiber ist Ehrenmitglied der SL

## Schicksalsgefährtin und Powerfrau

**Mitte April wurde Bayerns Landesmutter Karin Stoiber SL-Ehrenmitglied. Initiatoren und Veranstalter der Feier im oberbayerischen Geretsried waren die Kreisgruppen Bad Tölz-Wolfratshausen sowie München Stadt und Land.**

Kreisobmann Walter Pilz begrüßte neben Karin Stoiber auch deren Mutter Gertrud Bröckel und Paul Hansel von der Staatskanzlei. Besonders freute er sich, daß unter den Gästen auch Vertreter anderer Landsmannschaften wie Rudolf Maywald von den Schlesiern, Andreas Schmalcz von den Ungarndeutschen sowie Valentina Schulz von den Rußlanddeutschen waren. Den SL-Bundesvorstand repräsentierte Bundesfinanzreferent Peter Küffner. Auch der Alterspräsident der Sudetendeutschen Bundesversammlung, Karl Rotter, der Münchner UdV-Ehrenvorsitzende Willi Lukke und der UdV-Bezirksvorsitzende Andreas Orendi waren gekommen.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft leitete die Kindertanzgruppe der Egerländer Gmoi ein. „Sie gehören seit Ihrer Geburt unserer Volksgruppe an, haben Ihre Verbundenheit immer wieder dokumentiert“, erklärte Pilz. „Ihr privater Lebensmittelpunkt ist seit vielen Jahren der Altlandkreis mit den Städten Geretsried und Wolfratshausen, ihr politischer Lebensmittelpunkt die Stadt München. Daß Sie nun die SL-Ehrenmitgliedschaft annehmen, freut mich.“

Der Münchner Kreisobmann Johann Slezak würdigte Karin Stoiber nicht nur als sudetendeutsche Schicksalsgefährtin, sondern auch als die Landesmutter, auf die vor allem der Vierte Stamm Bayerns – die Sudetendeutschen – stolz sei. Und er würdigte ihr Wirken in über 40 wohltätigen Organisationen. Karin Stoiber habe auf eine Bankkarriere verzichtet und es vorgezogen, bei den eigenen Kindern zu bleiben und sie selber aufzuziehen. Dieser Lebensentwurf entspreche zwar nicht

ganz der Auffassung von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, aber die Entwicklung gebe Karin Stoiber recht.

Bei einem Treffen in Berlin habe sie in Gegenwart von Angela Merkel auf die Frage, ob sie Ehrenmitglied werden wolle, spontan „ja“ gesagt. Slezak schloß mit dem Zitat des Kabarettisten Wolfgang Krebs „Ich bin ein Fan von Karin Stoiber geworden, sie ist eine echte Powerfrau, mit enormer Ausstrahlung“ und der Anmerkung: „Daß diese Powerfrau, eine Schicksalsgefährtin von uns, nun unser Ehrenmitglied geworden ist, darauf sind wir stolz.“ Karin Stoiber dankte für die Ehrung, die sie gerne annehme: „Ich bin mir der Verpflichtungen der Ehrenmitgliedschaft bewußt und nehme sie ernst.“ Sie selbst sei als kleines Kind mit ihrer Familie aus Buchau bei

Karlsbad vertrieben worden. Sie erinnerte an den Neuanfang in Bayern, an die Verdienste der Vertriebenen bei der Umstrukturierung des Freistaates sowie an die Ernennung der Sudetendeutschen Volks-

gruppe zum Vierten Stamm Bayerns. „Mehr Integration geht nicht,“ so Karin Stoiber.

Schließlich dankte der Stellvertretende Kreisobmann Franz Pikal der Chorvereinigung Geretsried, der Kindergruppe der Egerländer Gmoi z' Geretsried, der Bläsergruppe Geretsried und den Fahnenabordnungen. Dann endete die Veranstaltung mit der Bayernhymne und der Sudestrophe. Die Strophe gefiel Karin Stoiber besonders, und sie fragte: „Warum wird sie am Sudetendeutschen Tag nicht gesungen? Ich werde darüber mit Bernd Posselt reden.“ Photographierwünsche und Händeschütteln begleiteten den Abschied von Karin Stoiber und ihrer Mutter. Ein Faltblatt über Papst Benedikt XVI., von dem die Münchner Kreisgruppe bei dessen Besuch 30 000 Exemplare verteilt hatte (→ SdZ 38/2006), nahm sie mit zu den Geburtstagfeierlichkeiten in Rom.

sk/Wolfrud Rösel-Nahr

